Stand: 09.09.2024



Die Fachkonferenz Biologie beschließt folgende Grundsätze der Leistungsbewertung für die Sekundarstufe II:

BEREICH	Kriterien	RECHTSGRUNDLAGE
Beurteilungsbereich Schriftliche Leistungen		
Klausuren	In den Halbjahren Q1.1, Q1.2 und Q2.1 werden zwei Klausuren geschrieben.	APOGoSt B
Gestaltung der Klausuren	In Q2.2 wird nur die Abiturvorklausur unter Abiturbedingungen geschrieben. (4 Aufgaben, aus denen SuS 3 auswählt) Empfehlung: Auswahl von Aufgaben in EF oder Q1 trainieren	APO-GOSt B § 14 (1) und VV 14.1.
Korrektur der Klausuren	Die Korrektur erfolgt mit Hilfe eines ausführlichen Erwartungshorizontes angelehnt an die Korrekturbögen im Abitur.	Beschluss der Fachkonferenz
Bewertung der Klausuren	Die Bewertung erfolgt mit einem Punkteschema. Die Note ausreichend (-) wird vergeben, wenn 40% der Punkte erreicht wurden.	Beschluss der Fachkonferenz
Hilfsmitteln	u. U. Taschenrechner/Duden	Beschluss der Fachkonferenz
Ersatz-Leistungen	Facharbeit	APO-SII
Absprachen zu parallelen Arbeiten	Bei Angebot von 2 parallelen Kursen erfolgt in der EF eine Absprache zu Themen und Klausuren.	



BEREICH	Kriterien	RECHTSGRUNDLAGE
Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen		
mündliche Mitarbeit	Bewertungsbogen, auch zur Selbsteinschätzung (s. Anlage)	SchulG § 44.2
weitere Instrumente	Mikroskopische Zeichnung (EF), Versuchsprotokolle, Präsentationen im Rahmen einer Gruppenarbeit, Referate, Stundenprotokoll (vor allem im LK), schriftliche Lernzielkontrolle	
Bewertungskriterien für die weiteren Instrumente	Bewertungsbögen zu Präsentationen, Vorträgen etc. werden mit dem Arbeitsauftrag transparent gemacht. (entsprechende Vorlagen werden in der Fachgruppe bereitgestellt.)	SchulG § 44.2
Wichtung aller Instrumente	Klausuren: 50% Sonstige Mitarbeit: 50%	
Hausaufgaben	dienen der Vorbereitung des Unterrichtes, zum Üben und zur Vorbereitung auf Klausuren (keine Benotung)	RdErl.d.MSB v. 05.05.2015, 4.2
Unterrichtsverfahren (Arbeits- und Sozialformen)	vorrangig praktizierte z. B. fragend-entwickelndes Verfahren, Gruppenarbeit mit Präsentationen, Schülervortrag	



BEREICH	KRITERIEN	RECHTSGRUNDLAGE
ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE		
Bildung der Zeugnisnote zum Schuljahresende	Die Zeugnisnote zu jedem Halbjahr bis Zeugnis 13.1. wird aus den Gesamtnoten der Klausuren (Gesamtnote aus Klausur I und II) und den Gesamtnoten der sonstigen Mitarbeit (Gesamtnote aus SOMI I und Somi II) gebildet.	FAQs 1 APO-SI § 30
Verhältnis schriftliche / Sonstige Leistungen	50%/50%	APO-SII
Leistungsrückmeldung und Beratung	Rückmeldebogen, gegebenenfalls individuelle Beratung vor den Zeugniskonferenzen	
Förderung und Forderung	Angebote im Rahmen der Projektkurse, ggf. Vertiefungen an Schwerpunkttagen oder in der Projektwoche Wettbewerbe wie Bio Olympiade	APO-SII



Anlage:

Beurteilungsbereich: Sonstige Mitarbeit

Folgende Aspekte sollen bei der Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit eine Rolle spielen (die Liste ist nicht abschließend):

- Verfügbarkeit biologischen Grundwissens
- Sicherheit und Richtigkeit in der Verwendung der biologischen Fachsprache
- Sicherheit, Eigenständigkeit und Kreativität beim Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen (z. B. beim Aufstellen von Hypothesen, bei Planung und Durchführung von Experimenten, beim Umgang mit Modellen, ...)
- Zielgerichtetheit bei der themenbezogenen Auswahl von Informationen und Sorgfalt und Sachrichtigkeit beim Belegen von Quellen
- Sauberkeit, Vollständigkeit und Übersichtlichkeit der Unterrichtsdokumentation, ggf.
 Portfolio
- Sachrichtigkeit, Klarheit, Strukturiertheit, Fokussierung, Ziel- und Adressatenbezogenheit in mündlichen und schriftlichen Darstellungsformen, auch mediengestützt
- Sachbezogenheit, Fachrichtigkeit sowie Differenziertheit in verschiedenen Kommunikationssituation (z. B. Informationsaustausch, Diskussion, Feedback, ...)
- Reflexions- und Kritikfähigkeit
- Schlüssigkeit und Differenziertheit der Werturteile, auch bei Perspektivwechsel
- Fundiertheit und Eigenständigkeit der Entscheidungsfindung in Dilemmasituationen

Für die mündliche Mitarbeit werden die folgenden Kriterien festgelegt:

Name: Fachbereich Biologie Sek II

	Beschreibung		Selbstein- schätzung	Fach- lehrer*in
1. Mitarbeit und	Sagt			
	• nie etwas	0		
	nur nach Aufforderung	4-1		
Äußerungen: quantitativ	• gelegentlich	8-5		
	• regelmäßig	12-9		
	herausragend oft	15-13		
	Äußerungen sind			
2. Mitarbeit und	sachlich durchweg falsch	3-0		
Äußerungen:	sachlich überwiegend falsch, aber notwendige Grundkenntnisse im Ansatz vorhanden	6-4		
qualitativ	sachlich überwiegend richtig	12-7		
	sachlich durchgängig richtig	15-13		
	keine Fähigkeiten zur Wiedergabe	3-0		
3. Verknüpfungs- und Vernetzungs- fähigkeit	Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammen-hänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff	6-4		
	Verknüpfung mit Kenntnissen der Unterrichtseinheit	12-7		
	Verknüpfung über die Unterrichtseinheit (ggf. über das Fach) hinaus	15-13		
4.5.11	nicht vorhanden	3-0		
4. Problem- erkennungs- und	Probleme werden grundsätzlich benannt	6-4		
Problemlöse-	Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem	12-7		
fähigkeit	sachgerechte, ausgewogene und eigenständige Urteilsfähigkeit	15-13		
E 611	umgangssprachlich, unpräzise; schwammig, unsachlich	3-0		
5. Allgemeiner Sprachgebrauch und Verwendung von Fachsprache	unbeholfen deskriptiv, aber grundsätzlich nachvollziehbar	6-4		
	im Ansatz analytisch, aber noch deutlich verbesserungsfähig; Fachsprache im Ansatz	12-7		
	analytisch; präziser Zugriff, sicherer Gebrauch der Fachsprache; klare, sprachliche Darstellung	15-13		
	Gesamtpunkte			
	Note			
	1	I		



Vorträge / Referate

Kriterien	Indikatoren
Aufbau	Thema und Gliederung sinnvoll und transparent
Material	geeignetes Material verwendet, Quelle transparent
	Notizen / Karteikarten vorbereitet
Fachliche Informationen	Informationen sind korrekt und angemessen umfangreich
	Fachbegriffe sind bekannt und werden richtig verwendet
	neue Informationen werden schülergerecht und verständlich bzw. mit eigenen Formulierungen vorgetragen
	die Informationen werden sinnvoll visualisiert (z.B. Folie, Pla- kat,)
	Fragen können fachlich richtig und verständlich beantwortet werden
Vortragsweise	Es wird laut, deutlich und in angemessenem Tempo gesprochen.
	Es wird frei gesprochen, d.h. die Stichpunkte auf der Folie werden "frei" erklärt ohne ganze Sätze abzulesen.
Handout	Das Informationsblatt ist umfangreich und verständlich.
	Das Infoblatt ist sachlich korrekt.

Durchführung von Schülergruppenexperimenten

• Die Bewertung erfolgt anhand folgender Kriterien:

Kriterien	Indikatoren
Soziale Ebene	Arbeitet erkennbar an der gestellten Aufgabe mit.
	Übernimmt auch unbeliebte Aufgaben und erfüllt diese zuverlässig.
	Lässt anderen Gruppenmitgliedern ausreichend Raum für eigenes Arbeiten, hilft bei Bedarf aber in angemessener Weise.
	Führt das Experiment gemäß der bekannten allgemeinen Regeln durch (Sicherheitsvorschriften, Bedienung von Geräten).
Praktische Ebene	Führt das Experiment gemäß der jeweiligen Anleitung durch.
	Verfügt über die notwendigen eigenen Aufzeichnungen (Beobachtung, Deutung)
	Äußert sich auf Nachfrage zum jeweiligen Stand des Experimentes und zu den nächsten geplanten Schritten.
Theoreti- sche Ebene	Leitet aus Beobachtungen sachlogisch richtige Folgerungen ab und / oder begründet einzelne Handlungsschritte richtig.
	Verwendet eine sachangemessene Sprache und benutzt Fachbegriffe sachlich richtig.

Bewertung von Versuchsprotokollen

Kriterien	Indikatoren
Einhaltung der Gliederung (so- weit es für den Versuch ange- messen ist) Übersichtliche Gestaltung	 Überschrift, aus welcher die Versuchsfrage hervorgeht (1a. eventuell eine Versuchshypothese, d.h. eine Vermutung über den Ausgang des Versuchs) Versuchsmaterial und Versuchsgeräte Versuchsskizze (falls sinnvoll) Versuchsdurchführung Versuchsbeobachtung Versuchsauswertung
Qualität der Einträge zu den einzelnen Punkten	Beschreibung des benötigten Materials und der Geräte, die Anfertigung der Skizze und die Beschreibung der Durchführung sind im deskriptiven Bereich angesiedelt und sollten im Rahmen einer ausreichenden Leistung sicher erbracht werden
	 korrekte Unterscheidung von Beobachtung und Auswertung und die Vollständigkeit der Beobachtungen sind für eine befriedigende Leistung erforderlich
	bei einem guten Protokoll sollte im Rahmen der Auswertung eine Beantwortung der Versuchsfragestellung erfolgen.
	• ein sehr gutes Protokoll beinhaltet die Auswertung aller relevanten Beobachtungen und eine Beantwortung der Versuchsfrage.
Fachsprache	Eine angemessene Fachsprache ist Voraussetzung für ein gutes Protokoll